



Alpenvereinshütten



Deutscher Alpenverein
Sektion Pforzheim

Pforzheim Hütte

Adolf-Witzenmann-Haus

Geschäftsstelle und
Sektionszentrum:
Walter-Witzenmann-Haus
Heidenheimer Strasse 3
75179 Pforzheim
Tel. u. Fax +49 07231 140900

Sektion Pforzheim: Pforzheimer Hütte (2.308 m)
Stubai Alpen, Sellrainer Berge
Talort: 6184 St. Sigmund im Sellrain / Tirol

Die Sektion Pforzheim des DAV sucht für die Pforzheimer Hütte ab der Sommersaison 2022 eine/n Hüttenpächter/in oder Pächterpaar mit folgendem Anforderungsprofil:

- Identifikation mit den Grundsätzen und Zielen des Deutschen Alpenvereins
- Fundierte gastronomische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Service- und dienstleistungsorientierte Einstellung
- Erfahrung im "Hüttenbetrieb" und den technischen Anlagen.
- Unternehmerisches Denken
- Einführen modernen Internet – Marketingkonzepte.
- Bereit zur moderner Betriebsführung mit Online-Reservierung und DV gestütztes Servicesystemen.
- Technische Kompetenz zur Bedienung der modernen Hütteneinrichtungen und Anlagen
- Handwerkliches Geschick für die Ausübung kleinerer Reparaturen
- Erfahrung im alpinen Umfeld und Gebietskenntnisse sowohl im Sommer- als auch im Winter.
- Berg-/Naturverbundenheit
- Steht uneingeschränkt zu einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit mit der Sektionsverantwortlichen.

Die Pforzheimer Hütte, auf einer Höhe von 2.308 m, liegt im Gleirschtal, einem Seitental vom Sellraintal in Tirol in den Stubai Alpen. Der Talort ist St. Sigmund an der Straße von Kematen zum Kühtaisattel gelegen. Die Hütte ist eingebunden in die Sellrainer Hüttenrunde und wird im Sommer als auch in Winter bewirtschaftet. Im Sommer ist die Hütte Ausgangspunkt für Bergfahrten auf die Haidenspitze, Rotgrubenspitze, Zieselbacher- und Gleirscher Roßkogel, Samerschlag, Vordere- und Hintere Sonnenwand und weite schöne Gipfel. Im Winter dient die Hütte den Skitourengeher als Stützpunkt zur Besteigung vom Gleirscher- und Zwieselbacher Roßkogel, den Sonnenwänden, dem Gleischerroßkogel, der Roßkarscharte. Ebenso werden die Übergänge Zischenscharte zum Westfalenhaus und Roßkarscharte zur Winnebachseehütte genutzt. Über die Breitenscharte gelang man zur Schweinfurter Hütte. Im Winter gibt es auch ein großes Angebot an Touren für Schneeschuhbergsteiger. Mehr Info zu den Sommer- und Wintertouren, sowie zur Sellrainer Hüttenrunde sind im www.alpenvereinaktiv.com/ Pforzheimer Hütte zu entnehmen.

Die Hütte soll eine Speisekarte mit vielen heimischen Spezialitäten bieten, wie Knödel, Kaiserschmarren usw. Derzeit beteiligt sich die Hütte an der Aktion „So schmecken die Berge“ bei der bevorzugt heimische Produkte zum Einsatz kommen. Die Hütte ist für verschiedene Knödelgerichte und die Kaiserschmarren bekannt.

Bedingt durch ihre Lage ist die Hütte von Mitte Juni bis Anfang Oktober und vom Februar bis Ende April (je nach Wetterlage) bewirtschaftet. Die Versorgung der Hütte im Sommer erfolgt über einen Fahrweg von St. Sigmund im Sellrain mit einem geländegängigen Fahrzeug. Da im oberen Bereich des Fahrweges vielen Schneebretter abgehen, muss der Weg Anfang Juni ausgebagert werden. Der Transport im Winter erfolgt derzeit mit einer Ratrac Pistenraupe, die dem Hüttenpächter gehört.

Alle Transporte gehen bis zur Materialseilbahn auf 2.200 m und in Gebinden bis 250 kg (max. Traglast der Seilbahn) zur Hütte auf 2.308m.

Das Berghaus bietet Platz für 32 Personen in Betten (2, 4 und 6 Bettzimmer) und 30 in Matratzenlagern und einen Winterraum mit 10 Übernachtungsplätzen. Die Gaststuben sind entsprechend der Übernachtungskapazität ausreichend groß und gemütlich eingerichtet. Derzeit sind es ca. 5000 Nächtigungen im Jahr. Diese Nächtigungszahlen wollen wir soweit als möglich halten. Alle Zimmer wurden vor 6 Jahren renoviert und der Gastraum wurde hinter der alten Holzvertäfelung isoliert. Eine sehr gut ausgestattete Terrasse ist vorhanden.



Alpenvereinshütten



Seite 2

In den Jahren 2012 bis 2016 wurde die Hütte neben der Renovierung der Räume mit einer neuen Warm-Wasserheizungsanlage und neuen Fenstern ausgestattet. Ein Block-Heiz-Kraftwerk mit Pflanzenölbetrieb erzeugt Strom und Wärme im Winter.

Im Sommer wird der Strom durch ein Wasserkraftwerk mit 35 KW und eine PV – Anlage mit 12 KW erzeugt. Im Winter erzeugt neben der PV-Anlage das BHKW 25 KW Strom und ca. 45 KW Wärme. Das Energiemanagement erfolgt über Wechselrichter und einer 1600 Ah Pufferbatterie. Die Heizung und Warmwassererzeugung erfolgt über zwei 1000 Liter Pufferspeicher. Es werden Duschmarken für die Gäste angeboten. Die Hüttentechnik entspricht den derzeitigen Stand der Technik. Das BHKW ist nach 800 Betriebsstunden regelmäßig durch eine Fachfirma zu warten. Ebenso unterliegt die Batterieanlage und Heizungsanlage einer regelmäßigen Wartung. Ebenso die Materialseilbahn. Für das Trinkwasser und das Abwasser sind entsprechende Fremdüberwachungsverträge gemäß den gesetzlichen Vorschriften abgeschlossen. Ebenso ist eine Personen-Warnanlage vorhanden.

Die Kosten für die Wartungen und Fremdüberwachungen wird durch die Sektion getragen.

Das Berghaus hat eine, über Richtfunk betriebene Telefonanlage, die mit Gleichstrom über eine Batterie betrieben wird. Des Weiteren gibt es eine Zwei Wege SAT-Anlage für den E-Mail und Internetbetrieb. Es wird zu bezahlendes WLAN angeboten. Neben der Telefonanlage über Richtfunk ist eine Telefonanlage mit Internetverkabelung in alle wichtigen Hüttenbereiche installiert. Die Hütte ist im Online-Reservierungssystem vom DAV – OeAV und AVS eingebunden und soll so auch vermarktet werden. Eine große Hüttenkasse mit Mobilgeräten gemäß den gesetzlichen Steuerbestimmungen ist vorhanden.

Die Küche und der Lagerkeller sind ausreichend groß und entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. Alle Geräte und Einrichtungen sind aus nichtrostendem Stahl und die Kochzeile (E-Herd; Gasherd, Fritteuse) wurden 2016 erneuert. Töpfe, Teller, Pfannen und eine hochwertige Wurstschneidemaschine sind von der Vorpächterin abzulösen - die weitere gastronomische Ausstattung liegt ebenfalls in der Verantwortung des Pächters.

Die Wasserversorgung erfolgt über eine amtlich überwachte Quellfassung vom Gleirschbach und einem Reservoir oberhalb der Hütte. Die Desinfektion wird über eine UV-Anlage gewährleistet. Die Anlagen wurden 2019 neu errichtet.

Für die Abwasserreinigung besteht eine 2015 gebaute biologisch-mechanische Abwasserreinigungsanlage (ARA). Dazu muss der Pächter einen Grundkurs für Klärwärter nachweisen. Die Filtersackanlage wird einmal jährlich geleert. Die Entsorgung der Reststoffe erfolgt über den Hausmüll. Es besteht ein Fremdüberwachungsvertrag.

Die Hütte trägt das „Umweltgütesiegel“ der Alpenvereine und das Siegel „Mit Kindern auf Hütten“. Diese Gütesiegel müssen weitergeführt werden.

Den Pächtern steht ein abgetrennter Wohnbereich mit WC und Dusche, sowie Personalzimmer zur Verfügung. Um die Unterbringung des Personal den gesetzlichen Anforderungen anzupassen wurde ein Hüttenkonzept erarbeitet. Siehe Anlage. Der zukünftige Pächter ist aufgefordert an dem Konzept und deren Umsetzung in den Jahre 2021 bis 2026 mitzuwirken.

Das moderne Hüttenmanagement macht es notwendig, dass all jährlich die Daten der Hüttenkasse (Nächtigungen), der UV-Anlage mit Trinkwasserverbräuche, Daten der Abwasseranlage, Zählerstände vom BHKW und E-Zähler bis zwei Wochen nach Hütterschließung im Sommer der Sektion zur Verfügung gestellt werden. Ebenso ist es erforderlich das ein Betriebsbuch zur Materialseilbahn, Trink- und Abwasser sowie der Energieanlage elektronisch geführt wird und der Sektion bzw. den Fremdüberwachern zur Verfügung steht.

Wenn Sie sich in dem vorgenannten Profil wiederfinden, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Nachweisen der bisherigen Tätigkeiten und Erfahrungen zu dem Pächterprofil (u.a. Lebenslauf) bis 01.02.2022 möglichst per E-Mail an die in der Fußzeile aufgeführt Anschrift.